Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

260 (8.6.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Abend-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 260. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 8. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Juni, vorm. Amtlich.

Am Osthang der Loretto-Höhe scheiterte ein feindlicher Angriff gänzlich. Von weiteren Angriffsversuchen sahen die Franzosen ab. Auch südlich von Neuville wurde durch unser Artilleriefeuer ein feindlicher Angriff niedergehalten. In der Gegend südöstlich Hébuterne dauert der Kampf noch an. Der Angriff nordwestlich von Soissons bei Moulin-sous Tousvent ist durch unseren Gegenangriff zum Stehen gebracht. Bei Ville-aux-Bois, nordwestlich Berry-au-Bac, erlitt der Feind bei einem erfolglosen Versuch, seine im Mai verlorene Stellung zurückzuerobern, starke Verluste. Bei Douai wurde ein feindliches Flugzeug heruntergeschossen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 8. Juni. (Nichtamtl.) Amtlicher Bericht vom 7. Juni, nachm. Uhr:

Nördlich Arras war die Nacht durch Artilleriekämpfe von außerordentlicher Heftigkeit gekennzeichnet, besonders im Gebiet von Loretto-Ablain bei der „Roten Wirtschaft" in der Nähe von Souchez und im „Labyrinth" von Ecurie. Der Feind machte in demselben Abschnitt zwei Gegenangriffe, die gänzlich scheiterten. Der eine, der gegen die Zuckerfabrik von Souchez gerichtet war, wurde durch unsere Artillerie angehalten, der andere, der im nördlichen Teil des „Labyrinthes" stattfand, wurde von unserer Infanterie zurückgedrängt.

Unsererseits machten wir neue Fortschritte. Besonders gewannen wir Gelände einen Kilometer östlich an der Loretto-Kapelle. Wir nahmen im „Labyrinth" etwa hundert Meter, im Zentralteil des Schanzwerkes. Morgens um 5 Uhr griffen wir in der Nähe von Hébuterne die feindliche Stellung in der Umgebung der Toutvents-Ferme an und nahmen auf einer Front von 1200 Meter zwei aufeinanderfolgende Linien Schützengräben ein. Wir erbeuteten Maschinengewehre und machten Gefangene.

Nördlich der Aisne dauerten die gestern gemeldeten feindlichen Gegenangriffe in der Gegend von Moulin-sous-Tousvents die ganze Nacht an. Wir behaupteten in heftigen Kämpfen unsere Gewinne und behielten auf der Front von etwa 1 Kilometer die an demselben Tage genommenen zwei Linien Schützengräben. (All diese Umschreibungen bestätigen den deutschen Tagesbericht. Die Red.)

Abends 11 Uhr: Im Abschnitt nördlich von Arras dauert der Kampf in sehr heftiger Weise an. Im Buval-Grund bei Ablain-Souchez-Neuville und Ecurie waren die Artilleriekämpfe den ganzen Tag ununterbrochen sehr heftig. In Neuville setzten wir die Umschließung des Feindes im kleinen Raum am Westende des Dorfes fort. Im „Labyrinth" richteten wir gegen die Mitte des Schanzwerkes konvergierende Angriffe, die vorankamen. Wir erreichten an zwei Stellen den Zentralraum der Stellung. (Schon wieder?) Mehrere Gegenangriffe erfolgten, aber alle wurden abgewiesen. Unsere Angriffe südöstlich Hébuterne gelangen vollkommen. Wir erstürmten zwei feindliche Linien und die Toutvents-Ferme und machten 400 unverwundete Gefangene, darunter 70 Offiziere und erbeuteten Maschinengewehre, deren Zahl noch nicht festgestellt werden konnte. Mehrere hundert feindliche Leichname liegen im Gelände. Ein einziger deutscher Gegenangriff erfolgte, aber er wurde unverzüglich angehalten.

Nördlich Aisne vervielfältigte der Feind seine verzweifelten Bemühungen, unsere zwei Reihen Schützengräben zurückzuerobern, die wir ihm gestern abgenommen hatten. Nachdem er aus 80 Kilometer Verstärkung in Automobilen herangeschafft hatte, unternahm er wütende Gegenangriffe, wurde aber völlig zurückgeworfen. 2000 tote Deutsche liegen auf dem Gelände. Wir machten 250 Gefangene, darunter einen Artillerie-Offizier und 28 Unteroffiziere und erbeuteten Maschinengewehre. Viele liegen unter dem Schutt. Wir zerstörten mittels Melinit drei 7,7 Zentimeter-Geschütze, die gestern in unsere Hand gefallen waren. Sie standen hinter dem zweiten deutschen Schützengraben, der in unserem Besitz ist und hätten infolge der Heftigkeit des Feuers nicht in unsere Linien gebracht werden können.

Zwischen Soissons und Reims unternahmen wir mehrere örtliche Angriffe und rückten etwa hundert Meter im Gehölz südlich Ville-aux-Bois vor.

In der Champagne bei Le Mesnil wurden die von den Deutschen wahrscheinlich infolge des Angriffes aus ihrer zweiten in die erste Linie gebrachten Truppen von unserer Artillerie zerstört. In Baugois beschossen wir als Repressalie die Schützengräben des Feindes mit einer brennenden Flüssigkeit. Der Feind antwortete mit einem Bombardement. Auf der übrigen Front nichts zu melden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Juni, vorm. Amtlich.

Unsere Angriffsbewegung in der Gegend Szawle und östlich der Dubissa nimmt ihren Fortgang.

Südwestlich von Plock wurde ein feindliches Kampfflugzeug zum Landen gezwungen und erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

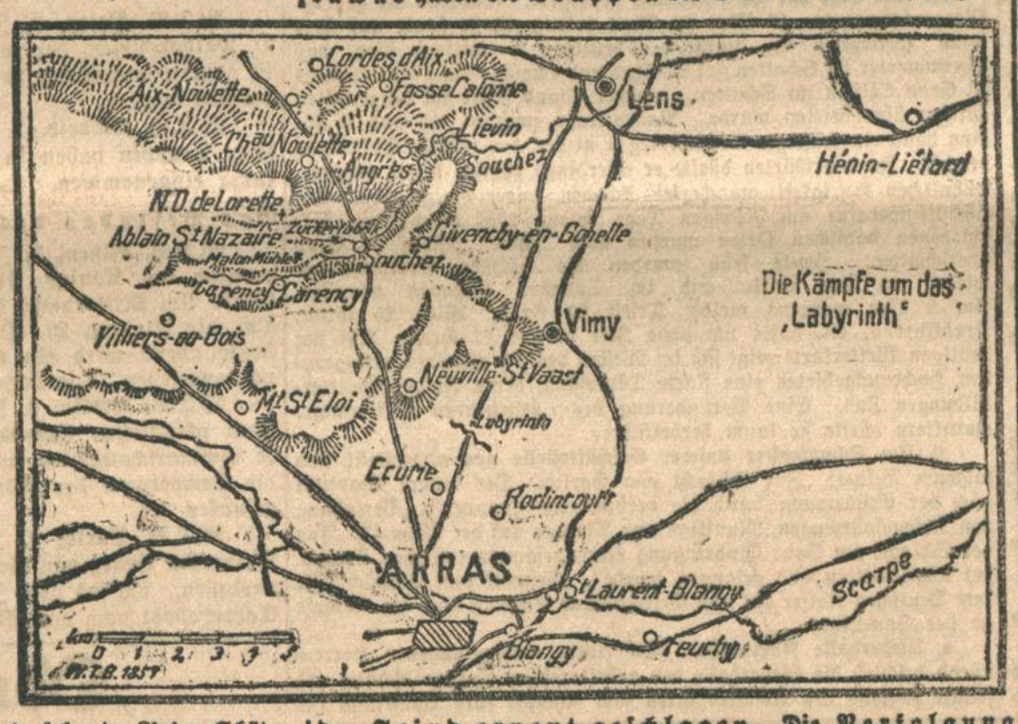
Oestlich von Przemysl ist die Lage im allgemeinen unverändert. Die Zahl der von der Armee Mackensen seit 1. Juni gemachten Gefangenen beläuft sich auf über 20 000.

Auf den Höhen von Nowoszyn, nordöstlich von Zurawno haben die Truppen des Generals v. Linsingen den Feind erneut geschlagen. Die Verfolgung gelangte bis zur Linie Bukaczowce — südlich von Hrehorow — südlich von Molodynce. Südlich des Dnjestr haben wir den Liwka-Abschnitt überschritten und erreichten Myslow (östlich von Kalusz), Wojnilow, Serene, Koloziejow. Die Beute des Tages beläuft sich auf

4200 Gefangene,

vier Geschütze, zwölf Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.



Die neue Kriegsrichtung der Serben.

W.T.B. Sofia, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Die „Agence Bulgare" erfährt aus sicherer Quelle, daß der Vormarsch der serbischen Truppen in Nordalbanien auf breiter Grundlage fortdauert, und führt dazu aus: „Man bewahrt Schweigen über die Tragweite der unternommenen Operationen, um die Mächte vor die vollendete Tatsache der Besetzung zu stellen.

Offiziöse Nachrichten fahren fort, über Kämpfe mit Albanesen zu berichten, deren Zahl man vergrößert. In der Zwischenzeit sind die wichtigen Orte Pogradetz und Piskopes, die die Serben seinerzeit infolge der Drohung Oesterreich-Ungarns hatten räumen müssen, durch serbische Truppen besetzt worden.

Die Griechen und Bulgaren sind erstaunt über diese neuen Manöver der Serben, denen man alle Launen hingehen läßt, am meisten über ihre Unversöhnlichkeit gegenüber Bulgarien. Gleichzeitig konstatiert man, daß die serbische Armee keine Eile zeigt, etwas gegen die österreichisch-ungarischen Truppen zu unternehmen, und es vorzieht, unverteidigtes Gebiet zu besetzen, was sie übrigens auch im türkischen Balkankrieg getan hat.

Der Krieg mit Italien.

Von der Grenze.

T.U. Mailand, 8. Juni. Hiesigen Blättermeldungen zufolge ist die Bevölkerung Trients in der letzten Zeit von 40 000 auf 4000 Einwohner gesunken, so stark ist die Abwanderung seit Kriegsbeginn gewesen.

Taten österreichischer Marineflugzeuge.

Ein italienisches Luftschiff zerstört. — Venedig mit Bomben belegt.

W.T.B. Wien, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. Juni, mittags: Ein feindliches Luftschiff „Citta di Ferrara" auf der Rückkehr von Fiume heute früh 6 Uhr von dem Marineflugzeug L. 48, Führer: Linienschiffsleutnant Glasing, Beobachter: Seekadett von Fritsch, südwestlich Lussin in Brand geschossen und vernichtet. Zwei Offiziere, fünf Mann Besatzung gefangen. Flottenkommando.

W.T.B. Wien, 8. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 8. Juni, mittag: Marineflugzeug „L. 47", Führer Fregattenleutnant Banfield, Beobachter Seekadett von Strobel, hat heute morgen Venedig und zwar die Ballonhalle Murano Campalto, sowie feindliche Zerstörer erfolgreich mit Bomben belegt und einige Brände erzeugt, sowie Zeltlager mit Maschinengewehren beschossen. Flottenkommando.

Die Schlacht am Isonzo.

= Paris, 7. Juni. (Frkf. Ztg.) Dem „Matin" wird aus Mailand gemeldet: Die Schlacht am mittleren Isonzo entwickelt sich in einer Reihe von erbitterten Kämpfen. Das Ringen nahm am letzten Donnerstag einen außerordentlich heftigen Charakter an. Die Italiener haben Verstärkungen erhalten. Ihre Verluste sind wenig bedeutend (?).

Italienischer Bericht.

W.T.B. Rom, 8. Juni. (Nicht amtlich). Bericht des italienischen Oberkommandos:

„Während am 6. und 7. Juni unsere Truppen an der ganzen Grenze vorrückten, indem sie regelmäßig die wichtigsten Stellungen jenseits der Grenze einnahmen und auf leichten Widerstand stießen, und während auf den wohlbekannten Plateaus Lavorone und Folgaria hartnäckige Kämpfe andauern, setzte die Artillerie ihre Aktion auf der ganzen Isonzo von Caporetto bis zum Meere fort und machte es Tag und Nacht möglich, mit dem Feinde Fühlung zu nehmen. Starke Truppen, die unter dem Schutze der mächtigen Artillerie vorrückten, erreichten diese wichtige Flußlinie, um sich dort festzusetzen. Sie stellten sich an den zum Ueberschreiten des Wasserlaufes geeigneten Stellen auf und errichteten Brückenköpfe um die Ufer zu beherrschen und den Uebergang zu überwachen.

Die Kämpfe in Lybien.

T.U. Haag, 8. Juni. In Genua verlautet, daß 18 000 Araber sich in offenem Aufstande gegen die Italiener befinden. Heftige Gefechte hätten stattgefunden. Die Zahl der durch türkische Agenten zum Aufstande gebrachten Eingeborenen und Araberstämme nimmt täglich zu. Insgesamt 7 italienische Kanonenboote, 2 kleine Kreuzer und eine Torpedodivision sollen von der Admiralität nach Nordafrika gesandt worden sein.

England und Italien.

= London, 8. Juni. Im Unterhaus gab Ministerpräsident Asquith, der unter lautem Beifall seinen Sitz neben dem bisherigen Oppositionsführer Bonar Law auf der Regierungsbank einnahm, eine kurze Erklärung ab, in der er Italiens Beitritt zur Sache der Alliierten bewillkommnete. Italien sei einer der Schützer der liberalen Traditionen in Europa und habe andere und höhere Ideale als diejenigen einer Gewaltherrschaft. England begrüße seine tapferen Soldaten und Seeleute als Kameraden in dem Kampfe, von dem die Freiheit der Welt abhänge.

Die Haltung Rumäniens.

T.U. Berlin, 8. Juni. Die „Kreuzzeitung" schreibt: „Die Mitteilung der „Vossischen Zeitung" aus Bukarest über ein Bündnis zwischen Rumänien und den Zentralmächten, das bereits seit 1883 besteht, wieder erneuert wurde und jetzt bis zum Jahre 1920 läuft, ist inzwischen halbamtlich oder amtlich in Berlin oder Bukarest weder bestätigt noch dementiert worden. Wie indessen die Deutsche Orientkorrespondenz aus angeblich zuverlässiger Quelle mitzuteilen weiß, sind diese Meldungen tatsächlich richtig. Der Vertrag bleibt in Kraft, wenn er nicht mindestens ein Jahr vor Ablauf gekündigt wird und er ist bis auf den heutigen Tag nicht gekündigt worden. Daraus ergibt sich nunmehr, daß die Hemmungen, die die verantwortlichen Politiker in Bukarest davor zurückschrecken lassen, dem Drängen der Straßenpolitiker nach Anschluß an den Vierverband nachzugeben, nicht bloß militärischer und politischer, sondern auch völkerrechtlicher Natur sind. Die rumänische Regierung könne ohne flagranten Treubruch nicht in das Lager des Vierverbandes übergehen und den Mächten den Krieg erklären, mit denen sie durch einen bis zum Jahre 1920 laufenden Bündnisvertrag verbündet ist.

T.U. Paris, 8. Juni. Bezugnehmend auf die schwebenden Unterhandlungen zwischen Rumänien und dem Dreiverband erklärt Cl-

menceau im „Homme Enchaine“, daß die Entscheidung für Rumänien schwer sei, das zwischen den Sympathien für die Alliierten und seinem Bestreben, die nationalen Wünsche zu verwirklichen, schwanke, obwohl es gefährlich werden könne, zuviel erreichen zu wollen. Rumänien begegne auf seinem Wege den Russen in der Bukowina und Bessarabien, und im Banat von Temesvar den Serben. Jeder hätte seine Forderungen, die jedoch nur soweit berechtigt seien, als sie nicht auf diejenigen der anderen stoßen. Clemenceau fordert Rußland auf, mit Rücksicht auf sein ausgedehntes Territorium und seine baldige Besitzergreifung von Konstantinopel großmütig zu sein und Rumänien Konzessionen zu machen, wozu jedoch Rußland wenig geneigt zu sein scheint.

= **Paris**, 7. Juni. (Frkf. Ztg.) Der „**Temps**“ gibt in seiner Uebersicht über die diplomatische Lage zu, daß in den Verhandlungen mit Rumänien und Bulgarien eine Stockung eingetreten ist; er fügt mit einem Seitenblick auf Rußland hinzu, daß diese Verhandlungen vielleicht nicht mit der nötigen Geschmeidigkeit geführt worden seien.

Italien und Rumänien.

= **Berlin**, 7. Juni. Angesichts der Tatsache, daß Italien als die diplomatischen Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit Italien abgebrochen wurden, an Oesterreich den Krieg erklärte, eine solche Kriegserklärung an Deutschland nicht erfolgte, trotz aller Gehässigkeit und Feindseligkeit der Kundgebungen der Straße und des plündernden Pöbels in Mailand, weist der hiesige Vertreter der „Frkf. Ztg.“ wiederholt darauf hin, daß Italien offenbar aus irgend welchen ausgeklügelten politisch-diplomatischen Gründen den Wunsch habe, als der von Deutschland angegriffene Teil zu erscheinen. Es heißt da:

„Es war von Anfang nicht zweifelhaft, und wir haben es auch ausgesprochen, daß Italien durch dieses grotesk-lächerliche Manöver einen ganz bestimmten Zweck verfolgt, nämlich den, einer neutralen Macht gegenüber, mit der es ein entsprechendes Abkommen über Waffenhilfe im Falle eines Angriffes haben mag, Deutschland als den angreifenden Teil und sich selbst als die erfolgte Unschuld erscheinen zu lassen.

„Aus neutralen diplomatischen Kreisen wird nun Berliner Blättern in Bestätigung dieser Auffassung berichtet, daß bald nach dem Beginn des Weltkrieges zwischen Rom und Bukarest Unterhaltungen stattgefunden haben, in denen auch Verabredungen für gewisse Fälle getroffen werden sollten. Beide Staaten wollten vorläufig den Gang der Ereignisse abwarten, ihre militärische Rüstung ergänzen und, wenn einer von ihnen durch einen Offensivkrieg durch eine Macht bedroht werden sollte, sich gegenseitige Hilfe leisten. Es läßt sich zurzeit nicht voraussagen, welche Haltung Rumänien in der nächsten Zeit einnehmen wird, aber das kann man mit Sicherheit annehmen, daß die konstruierte Fabel von einem Offensivkriege Deutschlands gegen Italien auf die bevorstehende Entscheidung Rumäniens nicht einwirken wird, denn dazu ist offenkundig die Fabel zu dumm und die ganze Mache zu verächtlich.

„Rumäniens Entscheidung wird, das ist kein Geheimnis, einmal abhängen von den Anerbietungen, die ihm von der einen und der anderen Seite gemacht werden, daneben auch entsprechend der Reife der leitenden rumänischen Staatsmänner gewiß von weiterschauenden Betrachtungen über die politische Zukunft des Landes nach dem Kriege und schließlich in ganz natürlicher Verbindung damit auch von dem Fortgang der militärischen Ereignisse auf den Schlachtfeldern Galiziens. Daß übrigens zwischen Deutschland und Italien der Kriegszustand noch nicht besteht, geht aus einer Bemerkung hervor, die hiesige Blätter heute gleichlautend bringen, daß nämlich das vom Berner „Bund“ jüngst veröffentlichte Abkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Italien zum gegenseitigen Schutze der Personen und des Eigentums für den Kriegsfall getroffen worden ist und gegebenenfalls seinerzeit im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden wird. Es ist bekannt, daß Fürst Bülow dieses Abkommen kurz vor dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen vereinbart hat.“

Die Haltung Spaniens.

Spanien meldet sich.

T.U. **Berlin**, 8. Juni. Die „Kreuzztg.“ meldet: Nach einer Meldung des „Imparcial“ hat Spanien England zur Aufnahme von freundschaftlichen Vorbesprechungen über die Gibraltarfrage ersucht.

England und der Krieg.

Die Arbeiter gegen die allgemeine Wehrpflicht.

W.T.B. **London**, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Die unabhängige Arbeiterpartei veröffentlicht ein Manifest an die organisierten Arbeiter Großbritanniens gegen die Gefahr der allgemeinen Wehrpflicht, in dem es heißt:

„Die skrupellose Erhöhung der Lebensmittelpreise, die unnötigen Gewinne der Finanzleute und der Lieferanten, die Brandmarkung der Arbeiter als egoistische und unpatriotische Trunkenbolde, sowie die Forderung, daß die Beschränkungen der Gewerkschaften und die Fabrikgesetze bei Seite gesetzt werden sollen, lassen die Stimmung und Absicht erkennen, die hinter dem Versuche steht, die Arbeiterklasse unter staatlichem Zwang zu militarisieren. Es ist bedauerlicherweise wahr, daß bei dem Kriegsausbruch das Prinzip der Anwerbung von Freiwilligen durch den kapitalistischen Druck ernstlich gefährdet wurde. Die Arbeiter werden entlassen, oder eingeschüchtert, um sie zum Eintritt in die Armee zu zwingen. Anwerben oder verhungern ist nur eine Variante der Klassenunterdrückung.“

Das Manifest fordert alle Arbeiterorganisationen auf, Resolutionen gegen die Wehrpflicht anzunehmen und Abschriften davon dem Premierminister, dem Kriegssekretär, dem Minister Henderson und den Parlamentsmitgliedern zuzusenden.

W.T.B. **Manchester**, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ meldet, daß die allgemeine Wehrpflicht gegenwärtig außer Frage stehe und das Kriegsamt den Gedanken daran endgültig ablehne. Das Kriegsamt neige in akademischer Weise zu der Ansicht, daß nationale Register ganz gut sein könnten.

Zu den Unruhen auf Ceylon.

W.T.B. **London**, 8. Juni. Das Kolonialamt meldet: In verschiedenen Teilen Ceylons brachen von Buddhisten in Szene gesetzte Unruhen gegen Mohammedaner aus. Die Läden der Mohammedaner in Kandy wurden geplündert. In mehreren Orten wurde der Belagerungszustand verkündet. Der Gouverneur meldet, daß die Unruhen die Folge des Rassenhasses und des Handelsneides sind und sich nicht gegen die europäische Regierung und Bevölkerung richten. (?) Es wurden viele Güter vernichtet und Morde verübt. Mehrere Aufständische wurden erschossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juni.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: 1. Klasse: Oberleutnant d. R. Müller, Sohn des Landtagsabgeordneten Val. Müller-Heiligkreuz; 2. Klasse: Die Brüder Kraftwagenfahrer im Feld Max Götzmann und Unteroff. Karl Götzmann (Inhaber der Bad. Verdienstmedaille) von Karlsruhe-Mühlburg, Zimmermann, Unteroffizier Leopold Hofmann aus Hochstetten (erhielt zugleich die Bad. Verdienstmedaille), Gefreiter Adolf Horlacher und Gefreiter Glück von Bruchsal, Inf. Adam Zuber von Baiertal Oberfunkentelegraphist Karl Pistorius von Kirchheim, Lt. August Fries und Gefreiter Franz Wohlgemut von Heidelberg, Gefreiter d. R. Joseph Mettlach von Mannheim, Vizefeldwebel Theo Eiffler von Oberschefflenz, Inf. Alois Brauneis von Neustadt i. Schw. und Musketier Friedrich Türschmann (Res.-Inf.-Regt. 217) von Karlsruhe.

cn. **Die Hitze** hat sich heute noch gesteigert. Während die gestrige Morgentemperatur (8 Uhr) 19 Grad betrug, ist sie heute auf 20½ Grad gestiegen; im Laufe des heutigen Vormittags stieg das Thermometer im Schatten auf 27 Grad und erreichte um 2 Uhr mittags 30 Grad Celsius im Schatten, welcher Stand sogar im vorgerückten Mittag überschritten wurde. Nachmittags zwischen ½5 und 5 Uhr ging dann ein kräftiger Gewitterregen nieder, der mäßige Abkühlung brachte. In den Gärten dürfte er allerdings zufolge seiner außergewöhnlichen Heftigkeit mancherlei Schaden angerichtet haben. Die Höchsttemperatur am gestrigen Tage betrug 29½ Grad; an verschiedenen badischen Orten wurden auch schon gestern 30 Grad überschritten. Heute früh wurden die höchsten Temperaturen wieder an der Adria und im Südosten Europas gemessen. Um 8 Uhr morgens meldet Triest 26 Grad, Wien 25 Grad; Frankfurt a. M. hatte um diese Zeit bereits 22 Grad. Auf der heutigen Wetterkarte zeigt sich im Westen des sich ostwärts verlagernden Hochdruckgebietes eine flache Depression, deren Folge Gewitterbildungen sind. Eine Veränderung des bestehenden Witterungscharakters dürfte sie kaum herbeiführen.

Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle neu ausgestellt sind folgende Bilder: „Zur Schlacht von Gorlice: Der untere Stadtteil nach der Erstürmung durch die verbündeten Truppen“, „Verladung von Kriegsfahrzeugen, Munition und Pferden auf der Memel“, „Aus der Schlacht am San: Einbringung eines gesamten russischen Trains, der abgeschnitten und gefangen wurde“, „General von Emmich hält dem Deutschen Kaiser auf dem Gefechtsstand Vortrag über die Kämpfe an der San-Linie“.

s. **Liederhalle Karlsruhe.** Mit einem wohlgelungenen Herrenabend beschloß die Liederhalle den arbeitsreichen Jahresabschnitt und feierte zugleich den Abschied ihres zum Kampfe fürs Vaterland ins Feld ziehenden Präsidenten, Herrn Rechtsanwalt Hug. Nach einem kurzen Rückblick auf die ersprießliche Tätigkeit des Vereins widmete der 2. Präsident, Herr Münchbach, dem scheidenden Ersten warme, ehrende Abschiedsworte und brachte auch zum Ausdruck, daß der Verein stolz darauf sei, eine große Zahl wackerer deutscher Sänger im harten Kampfe gegen Rachsucht, Neid und schnöden Verrat stehen zu haben. Das hierauf sich abwickelnde Programm war durchweg von patriotischem Geiste getragen; schwungvolle Chöre unter der Leitung des Chormeisters, Herrn Baumann, prächtige Soli der Herren Wolff, Behle und Metius, poetische Kriegsepisoden, vorgetragen von Herrn Breithaupt, besonders aber auch die begeisternden Weisen der ausgezeichneten Hauskapelle schufen stimmungsvolle Stunden. Große Ueberraschung und Freude bereitete ein dem Chor aufgelegtes kriegerisches Marschlied, in Wort und Ton verfaßt von Mitglied Behle, „Deutscher Helden Kriegslied 1914/15“, dem Grenadierregiment 109 zugeeignet. So war der Abend nicht nur eine Kundgebung vaterländischen Sinnes, sondern auch ein Beweis dafür, daß die Liederhalle auch in schwerster Zeit in sich gefestigt durchhält. Die dankenden, markigen Abschiedsworte des scheidenden Präsidenten gipfelten in dem Wunsche eines ehrenvollen Sieges unserer gerechten Sache und klangen aus in Hoffnungsfreudigkeit für das fernere Wohl der Liederhalle als einem Hort des deutschen Liedes.

l. **Der vierte Auslanddeutsche Abend** des Vereins für das Deutschtum im Ausland, diesmal in Verbindung mit dem deutschen Sprachverein, findet am Mittwoch den 9. Juni, abends 8¼ Uhr, im großen Rathaussaal statt. Sprechen wird Herr Pfarrer Blocher aus Zürich, Schriftführer des deutsch-schweizerischen Sprachvereins. Dann werden neu eingetroffene Nachrichten über die Tätigkeit der Deutschen in Guatemala mitgeteilt werden. Der deutsch-schweizerische Sprachverein umfaßt nur Schweizerbürger und will „Liebe und Verständnis für die deutsche Muttersprache wecken, das im Sprachgefühl schlummernde Volksbewußtsein kräftigen.“ Durch Wort und Schrift verhilft der „Verein der deutschen Sprache auf schweizerischem Boden zu ihrem Recht“, gegenüber der Arbeit der Alliance Française“ und reichsitalienischer Vereine. Aus einem Vortrag vom Jahre 1908 über das Deutschtum in der Schweiz ist der Redner auch bei uns noch in guter Erinnerung. Zum Abend sind die Mitglieder der Deutschtumvereine, der Volksbildungsvereine und die Angehörigen aller deutschen und stammverwandten Sprachgebiete willkommen.

= **Im Residenztheater** geht vom Mittwoch, 9., bis einschließlich Freitag, 11. d. M., ein neues Programm in Szene. Es enthält ein großes, spannendes Drama: „Die Hetze auf den Freund“ und noch zwei weitere Dramen: „Des Millionärs launiger Einfall“ und „Die schöne Anita“. Der heitere Teil bringt diesmal drei Komödien: „Das lästige Muttermal“, „Johns Himmelfahrt“ und „Diebold liebt die Tiere“. Außerdem wurde ein interessanter und belehrender Kriegsfilm „Eine Sanitätskolonne des Roten Kreuzes bei Ausübung ihrer Tätigkeit“ erworben und werden die neuesten Kriegsberichte bekanntgegeben.

§ **Festgenommen** wurden: ein 18 Jahre alter Ausläufer von hier, welcher seinem Arbeitgeber 190 ℳ Kundengelder unterschlagen hat, sowie eine Witwe von hier wegen Hehlerei.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Posen**, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Generalvikar D. Dalbor-Posen, der zukünftige Erzbischof von Gnesen-Posen, ist gestern nachmittag zum päpstlichen Nunitius nach München berufen worden.

W.T.B. **Madrid**, 7. Juni. (Agence Havas.) Die spanischen Truppen haben in Marokko zwei Stellungen nahe Mulurza eingenommen. Der Vormarsch dauert an.

Das Befinden des Königs von Griechenland.

W.T.B. **Athen**, 7. Juni. (Morgens 1 Uhr.) Die Temperatur des Königs stieg gestern abend nicht über 40,1 Grad. Um Mitternacht betrug die Temperatur 39,6, der Puls 125, die Atmung 26. Die Temperatur sinkt andauernd. Für heute abend wird ein neues Emporschnellen der Temperatur vorausgesehen. Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos.

W.T.B. **Berlin**, 8. Juni. (Nicht amtlich.) Ein der hiesigen griechischen Gesandtschaft zugegangenes Telegramm des K. Hofmarschallamtes in Athen von gestern abend besagt, daß die Temperatur des Königs gestern nachmittag auf 38 Grad gesunken sei.

W.T.B. **Paris**, 8. Juni. (Agence Havas.) Prinz und Prinzessin Georg von Griechenland haben gestern abend Paris verlassen, um sich nach Italien zu begeben, von wo sie ein Torpedoboot nach dem Piräus bringen soll.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

A. H. **Karlsruhe**, 8. Juni. Der dreiaktige Schwank von Curt Kraatz und Max Neal „**Der Hochtourist**“ hatte bei allen, die seiner noch von früheren Aufführungen am hiesigen Großh. Hoftheater gedenken mochten, die Erinnerung an fröhliche Stunden hinterlassen. Und wer in diesen ernsten Zeiten sich durch eine drastische, von Logik und geistvollen Anmerkungen durchaus nicht angekränkelte Komik gern lachend über Alltagssorgen hinwegtragen ließ, der kam auch gestern abend bei der neueinstudierten Wiedergabe reichlich auf seine Kosten. Im „Hochtouristen“ feiert gleichsam der höhere Blödsinn ein Fest. Aber er tut es unter der schönen Devise des berühmten Zerrspiegel-Kabinetts: Du sollst und mußt lachen. Und ob man will oder nicht und einen die Altertümlichkeit des Schwankes und die Verbrauchheit der Scherze fast ärgern könnten — das Zwerchfell hat an diesem Abend wahre Sturmangriffe seitens des Herrn Kraatz auszuhalten, der übrigens gestern in eigener Person im Theater anwesend war und sich von der Lebensfähigkeit seines gar nicht mehr so jungen Bühnensprößlings sicherlich sehr befriedigt überzeugt hat.

Denn die Aufführung unter Leitung des Herrn Herz war eine so frische und von einem solch übermütig-kecken Zuge, daß der Zuschauer bald in den Fluß der Handlung und ihrer blühenden Situationskomik mitgerissen wurde. Der biedere „Hochtourist“, Direktor Mylius, ist selbstverständlich niemals ein Bergsteiger gewesen, sondern hat dies nur seiner Frau, die nun einmal eine Berühmtheit in ihm sehen will, vorgeschwindelt. Seine Bergfahrten-Briefe, die er, während er sich bei dem Künstlervölkchen Münchens vergnügte Tage machte, aus einem alpinen Werke Hans Lindenbergs abschrieb, hat seine Frau zu seinem 50. Geburtstage als Buch erscheinen lassen und ihm zur weiteren Ueberraschung die darin viel genannten Bergführer Rainthaler, Vater und Sohn, die er natürlich gar nicht kennt, verschrieben. Wie nun Mylius sich aus allem herauszuschwindeln sucht, wie dabei seine „moderne“ Tochter Alice dem kräftigen Sepp Rainthaler vor dem klugen Dr. Mertens den Vorzug gibt, bis beide, der Sepp bei seiner Regerl und Alice bei Dr. Mertens ihre rechte Bestimmung finden, wie das zweite Töchterchen, Lore, ausgerechnet mit dem wirklichen Verfasser der Bergfahrten sich verlobt, nachdem Mylius bei einer schwierigen Bergbesteigung sich durchgemogelt hat, dies und anderes mehr läßt sich nicht geordnet und „seiner Bedeutung entsprechend“ wiedererzählen, sondern muß selbst lachend geschaut werden.

Herr Dapper war als Mylius in seinem Fahrwasser und zog darin alle Schleusen auf, sodaß das Schifflein seiner Komik ungestüm daherschoß. Ihm zur Seite waren die beiden Rainthalers durch die Herren Höcker (Vater) und Herz (Sepp) köstliche Erscheinungen urwüchsigen Gebirgshumors. Herr Baumbach gab den Schriftsteller Lindenburg mit heiterer Laune. Als Dr. Mertens zeigte dagegen Herr Mederow abermals, wie wenig er in unser Ensemble paßt. Es fehlte ihm jede innere Frische und Ueberlegenheit, sodaß sein Mertens direkt langweilig wirkte. Herr Schneider als Vater Mertens, Herr Hoffmann als blasierter Sportfex, Herr Gemmecke als findiger alpinistischer Redakteur, Herr Glässer als Photograph wirkten gut. Von den Damen war Frl. Frauendorfer als ruhmsüchtige Gattin doch eine sympathische Erscheinung. Daß Frl. Müller als Alice und Frl. Holm als Lore jede in ihrer Eigenart sich reizvoll zu geben wußten, ist selbstverständlich. Köstlich war Frl. Noorman sowohl in der männlichen Kuhdirnentracht wie in der städtischen Gewandung. Frau Pix als vorschußfreudige Heroine hatte einen Lacherfolg für sich.

So fand denn die ganze Aufführung viel heiteren Wiederklang und immer wieder mußten sich die Mitwirkenden vor dem Vorhang zeigen.

* * *

= Die Generaldirektion hat die komische Oper „**Das Hexlein**“ in drei Bildern, Text nach einer Novelle von Fritz Wittels von Richard Batka, Musik von Julius Wachsmann zur Aufführung erworben. Die erste Aufführung wird noch in dieser Spielzeit stattfinden.

Wohltätigkeits-Konzert.

Karlsruhe, 8. Juni. Unter dem Protektorate des österr.-ung. Gesandten und bevollm. Ministers Herrn Thaddäus Grafen Bolesta Koziebrodzki veranstaltete der Kriegshilfsausschuß des österr.-ungar. Hilfsvereins von Karlsruhe zu Gunsten bedürftiger Angehöriger der Monarchie, deren Ernährer im Felde stehen, gestern abend ein Konzert im Eintrachtssaal, das trotz der für musikalische Aufführungen ungünstigen Zeit ausgezeichnet besucht war. Das Programm war sehr erlesen und entsprach der patriotischen Idee. Mit wohlklingender Sprache und feurigem Schwung trug Reinhold Lüttjohann einen gedankenreichen und formschönen Vorspruch von Franz Keller vor. Alsdann sang Frau Lauer-Kottlar mit entzückender Tongebung und glanzvoller Stimme fünf Lieder von H. Schwanzara, dem jugendlichen Sohne des Kammervirtuosen J. Schwanzara. Wir lernten in dem wohl kaum siebzehnjährigen Komponisten eine starke Begabung kennen, die zarte Stimmungen schon vortrefflich zu tönen versteht und auch in rein formaler Hinsicht eine bewundernswerte Sicherheit bekundet. Die Durchführungen der Themen in der Begleitung sind stets interessant und vieles ist mit besonderer Eigenart gehört. Die Behandlung der Singstimme verdient Lob, weil sie zumeist auf melodiöser Konzentrierung beruht. Die Gedichte von Karl Michler und Adolf Sexauer zeigten sich daher musikalisch sehr fein ausgeschöpft und als Lieder höchst wirkungsvoll. Wir erwähnen vor allen das Lied „Meine Geige“ mit obligater Violinbegleitung, die von Herrn Hofkonzertmeister Deman mit weichem, zaubervollem Ton gespielt wurde; ferner „Hirtensehnsucht“ und das ganz in Rokokograzie getauchte „Schmetterling“, das wiederholt werden mußte. Der junge Komponist, der sich am Flügel selbst ein vornehm zurückhaltender und rythmisch präziser Interpret war, und Frau Lauer-Kottlar, die mit sichtlicher Freude die ansprechenden Schöpfungen aus der Taufe hob, wurden oft und stürmisch gerufen.

Unsere treffliche einheimische Pianistin, Frl. Amelie Klose gab Schubert C-moll Impromptu und Liszts XII. Rhapsodie ein straffes und eigenes Gepräge und mußte sich ebenfalls zu einer Dreingabe verstehen. Herr Joseph Schöffel trug Hentschels berühmte „Morgenhymne“, Hugo Wolfs „Heimweh“ und „Lohengrins Abschied“ von R. Wagner mit Ausdruck und geschmackvoller Phrasierung vor. Leider mußte der Sänger mit einer hemmenden Indisposition kämpfen, sodaß ihm die Höhe nicht so frei und frisch gelang wie sonst. Aber für das viele Schöne, das er bot, dankte die Zuhörerschaft mit herzlichem Beifall.

Den Beschluß des Abends machten die ewig herrlichen Variationen aus dem Haydnschen Kaiserquartett, die von den Herren Deman, Weimershaus, Lüthje und J. Schwanzara mit blühend schönem Ton und einer hinreißenden Innigkeit gespielt wurden. Es war ein wundervoller Genuß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zu Lts. d. Res. mit Patent vom 14. Mai 1915 befördert: die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: **v. Hagen** (Mannheim), Inf. R. Nr. 160, **Baust** (Karlsruhe), Res. Inf. R. Nr. 109, **Dumas** (Frankfurt a. M.), **Meyer** (Düsseldorf), **Wehrle** (Freiburg), Inf. R. Nr. 113, **Sachs** (Offenburg), Jäg. B. Nr. 14, **Oerter** (Karlsruhe), Füs. R. Nr. 80; zu Lts. d. Res. mit Patent vom 22. Mai 1915 befördert: die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: **Vollhardt** (Mosbach), **Maischhofer** (Pforzheim), **Ernst** (Bruchsal), **Bindner** (Pforzheim), **Niehms** (Duisburg), **Voß** (Bochum), Füs. R. Nr. 40, **Kleemann** (Freiburg), **Neuhaus** (Karlsruhe), Inf. R. Nr. 69, **Geitz** (Karlsruhe), **Streib** (Heidelberg), Gren. R. Nr. 109, **Uhrmacher** (Bonn), **Genannt** (Heidelberg), Gren. R. Nr. 110, **Deubel** (Donaueschingen), **Rothweiler** (Stockach), **Hamm** (Karlsruhe), **Häusler** (Bruchsal), **Bollmer** (Karlsruhe), Inf. R. Nr. 111, **Heinrich** (Mannheim), Inf. R. Nr. 112, **Neubert** (Karlsruhe), **Rasch** (Freiburg), **Müller** (Donaueschingen), **Döge** (Leipzig), Inf. R. Nr. 113, **Straub** (Freiburg), **Ramsperger, Vogel** (Stockach), Inf. R. Nr. 114, **Mayer** (Mannheim), **Rothenburger** (Mannheim), **Kopfmann** (Rastatt), **Ziegler** (Heidelberg), Inf. R. Nr. 142, **Hauser** (Freiburg), Inf. R. Nr. 161, **Wilckens** (Offenburg), Inf. R. Nr. 169, **Fäßler, Stephan** (Offenburg), Inf. R. Nr. 170, **Kupferschmid, Zimmermann** (Karlsruhe), **von Buddenbrock** (Heidelberg), **Koch** (Mannheim), **Kauffmann, Menzer** (Heidelberg), Res. Inf. R. Nr. 40, **Frommhold** (Mannheim), Res. Inf. R. Nr. 239, **Platen** (Mannheim), **Lorenz** (Stockach), **Senges** (—), Landw. Inf. R. Nr. 40, **Ewald** (Heidelberg), **Koch, Schwab, Hils** (Karlsruhe), Landw. Inf. R. Nr. 109, **Safferling** (Heidelberg), Landw. Inf. R. Nr. 110, **Breitwieser** (Heidelberg), Brig. Ers. B. 55. Als Veterinäroffiziere für die Dauer d. mob. Verhältnisses angestellt — unter Beförderung zu Veterinären: die Unterveterinäre: Dr. **Doerr** (Mosbach) bei d. Ers. Abt. Feldart. Regts. Nr. 8, **Ganter** (Mosbach) bei d. Ers. Esk. Hus. Regts. Nr. 9, Dr. **Zimmermann** (Rastatt) bei d. 2. Mar. Feld-Battr. d. Mar. Korps.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:

der Bureaugehilfe Friedrich **Elleser** in Mannheim als Kanzleiassistent.

Versetzt:

der Zolleinnehmer Ludwig **Kühner** in Günzgen nach Schlatt a. R.

Entlassen:

der Steuererheber Felix **Fluck** in Leipferdingen.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. Ernennungen:

Hördt Philipp, Unterl. in Heidelberg wird Hauptl. da. **Schönenberger Lina**, Handarbeitslehrerin in Radolfzell, wird Handarbeitshauptlehrerin da. **Siefert** Sophie, Handarbeitslehrerin in Karlsruhe, wird Handarbeitshauptlehrerin da. **Strack** Frida, Handarbeitslehrerin in Karlsruhe, wird Handarbeitshauptlehrerin da. **Wanner** Emma, Unterl. in Heidelberg, wird Hauptl. da.

Zuruhesetzungen:

Grieser Wilhelm, Rektor in Kirchheim. **Volz** Ida, Hauptl. in Bruchsal. **Walter** Joseph, Oberl. in Hausach.

Badische Chronik.

Pforzheim, 7. Juni. Nachdem der Bürgerausschuß früher schon 100 000 M zur **Anschaffung von Fleischdauerwaren** bewilligt hatte, stellte er neuerdings **weitere 200 000** M zur Anschaffung von 1600 Schweinen zur Verfügung, die in der neuerrichteten Anlage des Schlachthofs zu Gefrierfleisch verarbeitet werden sollten. Bei dem aber inzwischen eingetretenen **Mangel an Schweinen** und bei den hohen Preisen mußte von dem Ankauf weiterer Schweine **abgesehen** werden.

‡ **Bruchsal**, 7. Juni. Am Sonntag fand unter Leitung des Amtsvorstandes Geh. Rat Dr. **Kieser eine Versammlung der Bürgermeister und Rathschreiber des Amtsbezirks** statt, zu der auch Vertreter der Kriegsgetreidegesellschaft in Mannheim erschienen waren. Geh. Rat Dr. **Kieser** unterbreitete der Versammlung den Vorschlag, sich von der Kriegsgetreidegesellschaft unabhängig zu machen und zur Selbstbewirtschaftung überzugehen. Jede Gemeinde soll diejenige Menge an Getreide und Mehl erwerben, die sie braucht. Hat sie nicht selbst genügende Vorräte, dann erwirbt sie durch Vermittlung der Verteilungsstelle des Kommunalverbandes das fehlende Quantum von Nachbargemeinden. Die Gemeinden lassen das Getreide von den Mühlen, die alle gleichmäßig zu berücksichtigen sind, ausmahlen und geben die Kleie an bedürftige Viehbesitzer zu dem Preise von 8, 10 M pro Zentner ab. Jede Gemeinde hat darauf zu achten, daß die erworbenen Vorräte pfleglich behandelt und gegen Feuergefahr versichert werden. Die Anwesenden stimmen den Vorschlägen einmütig bei. Eine Umfrage ergab, daß die Einbringung der diesjährigen Heuernte im Amtsbezirk gesichert ist. Die Feldbestellung im Amtsbezirk ist sehr zufriedenstellend. Nur einige ganz kleine, aber nicht bebauungsfähige Aecker sind unbestellt geblieben.

= **Mannheim**, 8. Juni. Eine 25jährige geschiedene **Kellnerin**, welche wegen Diebstahls verhaftet war, trank in selbstmörderischer Absicht eine **giftige Flüssigkeit**, an welcher sie **starb**.

O **Mannheim**, 8. Juni. Bei einer **schweren Schlägerei** zwischen einigen Burschen in einer Wirtschaft in Neckarau wurde auch von dem Messer Gebrauch gemacht. Ein Arbeiter wurde dabei durch Messerstiche im Gesicht schwer verletzt.

≡ **Heidelberg**, 7. Juni. Die **Kriegserklärung Italiens** an Oesterreich hat auf die **Gebefreudigkeit** in Heidelberg eine **bemerkenswerte Einwirkung zu verzeichnen**. Dem Roten Kreuz hier sind aus diesem Anlasse innerhalb weniger Tage 3000 M gespendet und weitere 1000 Mark für den Fall zugesagt worden, daß eine Versendung deutscher Truppen nach diesem neuen Kriegsschauplatz nötig wird.

× **Leutershausen**, 7. Juni. Kirchengemeinderat Jakob **Mildenberger ist gestern im Alter von 61 Jahren gestorben.**

△ **Sinsheim**, 7. Juni. Von hier wird der „N. Bad. Ldsztg." geschrieben: Als am vergangenen Donnerstag mittag 3 Uhr beim Fall von **Przemysl** das **Siegesgeläute** ertönte, schickten wir Kinder nach der Stadt, um zu erfahren, warum es läute. Unter großem Jubel kamen sie wieder angestürmt mit der Nachricht: „Der **Bretzemichel** isch g'fange worre!"

v. **Tauberbischofsheim**, 7. Juni. Das **Heugraserträgnis** von 150 bad. Morgen, gleich 54 Hektar, Tauberwässerwiesen, wurde gestern hier öffentlich versteigert. Das Erträgnis ist ein überaus reiches und die Qualität des Heues eine ausgezeichnete. Von der alten Uebung, an Johanni (24. Juni) mit der Heuernte einzusetzen, ist man längst abgekommen. Der Morgen Wiesenheu brachte heuer eine Einnahme von 70 bis 80 Mark.

⊻ **Freiburg**, 7. Juni. Die hiesige **Gesamtvolksschule** wird von 10 524 Schülern besucht, d. s. 292 Schüler mehr als im letzten Schuljahr. Von den Schülerinnen der Gesamtvolksschule sind seit Kriegsbeginn für unsere Soldaten über 8000 Paar Socken, 1200 Kniewärmer, 1100 Stauchen, 500 Ohrenschützer usw. angefertigt worden.

= **Lörrach**, 8. Juni. Der **Verkehr nach und von der neutralen Zone** an der schweizerischen **Grenze** hat wegen der vorgekommenen Mißbräuche wiederum eine erhebliche **Verschärfung** erfahren. Nach einer erneuten Bekanntmachung der Armeeabteilung Gaede und der Kreisdirektion Mülhausen zieht jede mißbräuchliche Verwendung des Verkehrsscheins, wozu auch die Benutzung des zur Feldarbeit ausgestellten Scheins, zum Wirtshausbesuch und anderem Besuche zählt, außer der Bestrafung noch die dauernde Entziehung des Verkehrsscheins nach sich. Wiederholungsfälle würden außerdem dazu führen, daß das Betreten der neutralen Zone für immer verboten und keinerlei Vergünstigung mehr gewährt wird.

)(**Wolfach**, 8. Juni. Der Bürgerausschuß stimmte dem Voranschlag, der eine **Erhöhung des Umlagefußes** von 25 auf 30 Pfg. vorsieht, zu.

= **Bodman** (Bodensee), 8. Juni. Infolge starker Gewitterregen in der vergangenen Woche haben in der **Mariaschlucht** so starke **Erdrutschungen** stattgefunden, daß die Begehung der Schlucht vorläufig unmöglich ist.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 8. Juni. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. im Regt. 109 Karl **Arnitz** von Karlsruhe, Gren. Friedrich **Benz** von Durlach, Heizer August **Kasper** und Landsturmmann Installateur Gustav **Bär** von Durlach, Kriegsfreiw. Unteroffz. Elektroingenieur Karl **Streckfuß**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Odenheim, Landwehrm. Zigarrenmacher Valentin **Eustachi** von Hockenheim, Kriegsfreiw. Friedrich **Tremmel** von Mannheim, Reservist im Regt. 112 Heinrich **Fuchs**, Kriegsfreiw. Karl **Wagner**, Ersatzreservist im Regt. 112 Heinrich **Uhrich**, sämtliche von Heidelberg, Unteroffz. im Regt. 169 Straßenbahnführer Anton **Wetzstein** von Rohrbach b. Heidelberg, Vizefeldwebel Eugen **Rennig**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Wollenberg, Musk. im Regt. 142 Gottfried **Halter** von Lobenfeld, Gefr. im Regt. 110 Michael **Beckenbach** von Heiligkreuzsteinach, Reserv. im Reg. 109 Metzgermeister Oskar **Rau** von Asbach, Ersatzreservist im Regt. 109 Ernst **Feuchter** von Neckarmühlbach, Ersatzreservist im Regt. 109 Wilhelm **Maier** von Michelbach, Gren. Otto **Traub** und Landwehrm. Adolf **Künze** von Ettlingen, Kriegsfreiw. im Regt. 112 Friedrich **Augenstein** von Dietlingen, Landwehrm. Karl **Kärcher** von Pforzheim, August **Früh** von Rastatt, Kriegsfreiw. Konditor Wilhelm **Eckerle** von Baden-Lichtental, Johann **Ernst** von Sinzheim, Ersatzreservist Stereotypeur Albert **Müller** von Freiburg, Ltn. d. Res. August **Humpert**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Basel, Leutn. d. Res. Lehramtspraktikant Hermann **Albiez** an der Realschule Waldshut, Kriegsfreiw. Christian **Dörflinger** von Dogern, Kriegsfreiw. im Regt. 114 Joseph **Harter** von Radolfzell, Ersatzreservist im Regt. 111 Joseph **Oehri** von Wollmatingen, Fähnrich im Regt. 114 Otto **Bachelin** und Kaufmann Friedrich **Handloser** von Konstanz.

Vom badischen Roten Kreuz.

oc. **Karlsruhe**, 7. Juni. In der **Montagsitzung des Roten Kreuzes**, welcher die Großherzoginnen Hilda und Luise, die Königin von Schweden und die Prinzessin Max anwohnten, beschäftigte man sich u. a. mit den von auswärts kommenden Besuchen für die in den **hiesigen Lazaretten untergebrachten Soldaten**. Es wurde dabei hervorgehoben, daß, wenn diese Besucher hier übernachten müssen, das nicht in den Lazaretten geschehen darf. Diese Besucher sind in Unterkunftsquartieren unterzubringen. Um solche Quartiere in genügender Zahl zu erhalten, richtet das Rote Kreuz an die Karlsruher Einwohnerschaft erneut die Bitte, daß diejenigen, welche freie Zimmer zur Verfügung haben, diese der Depotabteilung des Roten Kreuzes mitteilen. — Das neueingerichtete **Verwundeten-Nachmittagheim** im Stadtgarten hat bis jetzt einen recht guten Besuch aufzuweisen. An Sonn- und Feiertagen darf der Stadtgarten und somit das Verwundetenheim nicht besucht werden. Der Stadtrat bemüht sich augenblicklich bei den zuständigen militärischen Stellen, eine **Aufhebung dieses Sonntags-Verbotes** herbeizuführen, welches dadurch erwirkt wurde, daß die Verwundeten von den Stadtgartenbesuchern Bier usw. erhielten.

Der Oeffentlichkeit wird ein Wunsch dahingehend unterbreitet, für einen armen Kranken einen **Fahrstuhl** leihweise abzugeben. Angebote sind an den Badischen Frauenverein, Karlsruhe, Gartenstraße 49, zu richten. — Am **alten Bahnhof** sind am 2. Juni 319 Verwundete, darunter 96 schwere, angekommen und am 5. Juni 205 Verwundete sowie vier Offiziere, darunter 165 Schwerverwundete. Es sei hervorgehoben, daß die Ausladungsarbeiten wie der Transport der Verwundeten nach den Lazaretten sich jetzt mit außerordentlicher Raschheit vollzieht. Das ist auch von zuständiger Seite anerkannt worden.

In der Sitzung hielt sodann **Dr. Alfons Fischer**, der leitende Arzt des Lazaretts Herz-Jesu-Stift in Karlsruhe-Mühlburg, einen fesselnden Vortrag über **„Staatliche Mütterfürsorge und der Krieg"**. In seinen Ausführungen legte der Redner dar, daß der Krieg in weiten Kreisen das Verständnis für Menschenökonomie erschlossen hat. Man erkennt jetzt, wo es gilt, ein großes Heer zu besitzen, wie berechtigt die Forderungen der sozialen Hygiene sind, deren Ziel eine zahlreiche und gesunde Bevölkerung ist. Die Bevölkerungsziffer ist durch den Geburtenrückgang bedroht. Dieser beruht zum Teil auf der Abnahme des Fortpflanzungs**willens** zum Teil auf der Beeinträchtigung der Fortpflanzungs**fähigkeit**. Um diese Beeinträchtigung zu verhüten, müssen die jungen Mütter der bedürftigen Kreise vor und nach der Niederkunft unterstützt werden. Ruhe und Pflege der jungen Mutter sind auch im Interesse der Stilltätigkeit erforderlich. Für den gestillten Säugling ist die soziale Frage gelöst. Bei den Jünglingen, die einst gestillt wurden, fand man größere turnerische Fähigkeiten und höhere Ziffern der Militärtauglichkeit als bei jenen, die einst mit der Flasche aufgezogen wurden. So ist die Linie, welche von der Mütterfürsorge über die Fortpflanzungsfähigkeit und Stilltätigkeit zur hohen Militärtauglichkeit und erfolgreichen Vaterlandsverteidigung führt, mit Deutlichkeit zu erkennen. Das Deutsche Reich hat als erster Staat eine Mütterfürsorge von Gesetzeswegen geschaffen. Aber selbst die Reichsversicherungsordnung, welche beachtenswerte Fortschritte auf dem Gebiete der Mütterfürsorge gezeitigt hat, wird noch nicht den Forderungen, die der Sozialhygieniker im Interesse der Volksgesundheit stellen muß, gerecht. Das neue Gesetz hat den Fehler, daß es der einzelnen Kasse überlassen wird, ob sie gewisse Leistungen, die unzweifelhaft für die Gesunderhaltung von Mutter und Kind erforderlich sind, darbieten will. Von solchen fakultativen Bestimmungen ist, wie man aus Erfahrung weiß, wenig Erfolg zu erwarten.

Der Redner hat nun zwei **Umfragen** veranstaltet. Erstens hat er festgestellt, was die 48 Allg. Ortskrankenkassen der deutschen Großstädte auf diesem Gebiete der Mütterfürsorge, namentlich im Interesse der versicherungsfreien Ehefrauen von Versicherten leisten. Das Ergebnis war wenig befriedigend. Die größten und leistungsfähigsten Krankenkassen haben sehr wenig sozialhygienisches Verständnis bekundet. Eine erfreuliche Ausnahme macht die **Allg. Ortskrankenkasse Karlsruhe**. Des weiteren hat der Vortragende die Satzungen sämtlicher 376 badischen Krankenkassen hinsichtlich dessen, was sie auf dem in Rede stehenden Gebiet gewähren, geprüft. Auch hier fand sich im allgemeinen ein unzulängliches Resultat. Nur im Bereich des Versicherungsamtes Karlsruhe, ganz besonders in der Stadt Karlsruhe, sowie in Rastatt, haben verhältnismäßig viele Krankenkassen bewiesen, daß sie ganz besonders den versicherungsfreien Ehefrauen von Versicherten eine beachtenswerte Mütterfürsorge angedeihen lassen.

Der Redner meinte nun, daß die exzeptionellen Erscheinungen in den Städten, wohin die Aufklärungsarbeit der **Propaganda-Gesellschaft für Mutterschaftsversicherung**, Sitz Karlsruhe, gedrungen ist, nicht auf Zufall, sondern auf der Wirksamkeit dieser Propaganda beruhen. — Jetzt, während des Krieges, ist durch den Bundesrat eine großzügige Wochenhilfe, bei der namentlich 5 Millionen Mark an Wöchnerinnen aus Reichskosten ausbezahlt werden, geschaffen worden. Es gilt, dahin zu wirken, daß diese wirkungsvolle Maßnahme auch nach dem Kriege erhalten bleibt. Darum wäre es zu begrüßen, wenn die Propaganda-Gesellschaft für Mutterschaftsversicherung die Unterstützung der maßgebenden und der weitesten Kreise fände. Man muß auf die Gesetzgebung einzuwirken suchen, ferner die Krankenkassen zu besseren Leistungen anregen und die dann noch vorhandenen Lücken durch auf Selbsthilfe beruhende Mutterschaftskassen auszufüllen. Dann wird es gelingen, daß ein Geschlecht heranwächst, welches im Stande ist, im Frieden hohe Kulturwerte zu schaffen und im Kriege das Vaterland siegreich zu verteidigen.

Die sehr interessanten Darlegungen fanden die Zustimmung der Versammlung des Roten Kreuzes. Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden, Dr. Fischer, für seine klaren Ausführungen, und auch die Großherzogin Luise nahm später Gelegenheit, den Redner ins Gespräch zu ziehen und ihm dabei für seine beachtenswerten Gedanken ihre Zustimmung auszudrücken.

Nächste Sitzung: Montag, den 14. Juni, vormittags 11 Uhr.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Andreas Geiger, Oberlehrer, Inhaber des Verdienstkreuzes vom Orden des Zähringer Löwen, 70 Jahre alt.

Lörrach. Friedrich Schöpflin, Privat, 65 Jahre alt.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 8. Juni 1915.

Der Kern des hohen Druckes hat sich seit gestern auf die östliche Hälfte des Festlandes verlegt und im Westen — wahrscheinlich über dem Kanal — ist eine flache Depression erschienen. Das Wetter ist in Deutschland meist ganz wolkenlos und sehr warm, doch werden sich voraussichtlich am Westrand des hohen Druckes Unregelmäßigkeiten ausbilden, die lokale Gewitter verursachen werden.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9²⁶ U.	750.8	22.7	13.9	68	ONO	wolkenlo
8. Morg. 7²⁶ U.	750.0	20.1	11.8	67	„	„
8. Mitt. 2²⁶ U.	749.0	28.7	15.2	52	NO	heiter

Höchste Temperatur am 7. Juni 29,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5 Grad.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Mein Vaterland. Deutsche Jugendbücher zur Pflege der Vaterlandsliebe. Band 14—19, Preis des in Pappband gebundenen Bandes 60 Pfg. Verlag von Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart. Band 14, G. Egelhaaf, Die Befreiungskriege 1813—1815.

Lehrbuch der gesangsdramatischen Wagnerkunst nach Richard Wagners Tradition von Hans Bélart. 12 Bogen. Geh. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Menschenliebe, Gerechtigkeit und Duldsamkeit als Grundpfeiler der menschlichen Gesellschaft. Preisarbeit der Großloge für Deutschland. Preisträger: R. Richter, A. Messer, P. Eberhardt, E. Wolfsdorf. Preis 1.50 M, gebd. 2 M. Verlag von Friedrich Andreas Perthes A.-G., Gotha.

Die Goldsucher. Roman aus Ostpreußen von Edela Rüst. 224 Seiten Umfang. Preis 40 Pfg. Mit Feldpostkarte der Kaiserin. Kürschners Bücherschatz, Doppelband Nr. 1008/9. Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 124/125.

Französisch fürs Heer. Mit Wörterbuch und Wortanwendungen. Von Fr. Schäfer. 80 Seiten, 30 Pfg, 100 Stück 25 M. Enßlin & Laiblin, Reutlingen.

Die Isolationsmessung und Fehlerortsbestimmung in elektrischen Starkstromanlagen. Für Montageleiter, Betriebsleiter, Revisoren, Installateure und Monteure elektrischer Anlagen. Von Dipl.-Ing. Paul Stern. Zweite neubearbeitete Auflage mit 104 Abbildungen im Texte. Preis gebd. 3 M. Leipzig, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhdl.

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin.

Die am 1. Juli 1915 fälligen **Zinsscheine** unserer **Pfandbriefe** und **Kommunalobligationen** werden bereits vom **15. d. M.** ab in **Karlsruhe i. B.**

1. bei der **Filiale der Rheinischen Creditbank,**
2. bei dem **Bankhause Heinrich Müller**

eingelöst. 2439a

Berlin, den 5. Juni 1915. **Der Vorstand.**

Bei dieser Hitze

ist meine zweckmäßige

poröse Wäsche

eine Notwendigkeit.

Speziell ins Feld!

Auch Stoffe am Stück.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt 5420*

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer,

Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.

Telephon 2340.

Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Am 29. Mai starb den Heldentod unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Erich Kempf

Kriegsfreiwilliger im Res.-Infanterie-Regt. Nr. 201

im Alter von 20¼ Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

E. Kempf, Oberrevisor.

Karlsruhe, den 8. Juni 1915. 7431
Gerwigstrasse 2.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 23. Mai im Alter von 30 Jahren mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Wilhelm Lenz

Kaufmann

Ersatz-Reservist in einem Infanterie-Regiment.

Langenbrücken, den 7. Juni 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Lenz, geb. Moch und Kind.
Familie Josef Lenz, Ettlingen.
Familie Emil Moch. B16811

Für Artillerie-Bespannungen

liefere: 2437a.3.1

Stahlblechzwiesel, Sattelböcke, Brustblatt- und Umgangbeschläge, Kummeteisen, Tauhaken, Ringe, Trensen, Kandaren, Schnallen, Steigbügel.

Außerdem **Proviantwagenbeschlagteile**

A. Beierle, Metallwarenfabrik, Abteilung für Heereslieferung
Gegründet 1871. **Freiburg i. Br.** Telephon 181.

Suche gewandte **Verkäufer** für meine **eisernen Kriegs-Ringe,** begehrter 95 Pfg.-Artikel. 2 Muster und Preisblatt gegen Einsendung von Mk. 1.50. 2434a **Wilhelm Pieper, Luckenwalde b. Berlin.**

Nehmen Sie nur das Beste!

Kunst-Honig-Pulver

Marke Apis, gibt mit 3 Pfd. Zucker und ½ Liter Wasser 4 Pfd. hocharomatischen, vom echten Honig kaum zu unterscheidenden Kunsthonig.

Beutel à 30 Pfg. überall zu haben.
Konkurrenzlos! 2432a

Nur **Apis-Pulver**

gibt einen einwandfreien Kunsthonig.
Von Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Aufrecht-Berlin analysiert.

Kunst-Honig-Pulver-Fabrik Apis, Namslau Schl.

Carbidlampen

von la Werk

vom Kriegsminist. angen. u. i. gr. Mengen bezogen. Explosionsgef. gänzl. ausgeschl. Brennstd. 1¼ ₰.
Hänsel, Wiesbaden,
2433a Seerobenstr. 30.

Wertvolle Belehrung gibt das Werkchen von Geheimrat Prof. Dr. **Berthold** über Herzkrankheit und Arterienverkalkung. Erhältlich: **Herdersche Buchhandlung** hier, Herrenstraße 34. Preis 40 ₰. 6878 10.4

Schreibmasch. — Buchhaltg. — Stenographie-Unterricht — wird mit bestem Erfolg erteilt. — Preis p. Fach 20 ℳ. Anmeldungen an **Lehrer Strauß, Kronenstraße 15,** 3. Stock. B16768.2.1

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Ein Waggon

Zitronen

Stck. **10** u. **12** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Maisgrieß
Maismehl (grob)
Vollgerste 2c.

ergeben mit

bosn. Zwetschgen

7445 oder anderem Dunstobst sehr kräftige, aber preiswerte Mahlzeiten.

Reformhaus

Neubert

Kaiserstraße 122.

Kohlenlieferung.

Das Staatliche Porphyrwerk Vormberg, Station Singheim bei Oos verdingt die Lieferung von 200 000 Klgr. magere Ruhrflammkohlen I. Qualität für das Jahr 1915 in öffentlichem Wettbewerb. Lieferungsbedingungen liegen hier zur Einsicht auf. Angebote sind schriftlich und portofrei, verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung" versehen bis **Montag, den 14. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer des Porphyrwerks in Vormberg einzureichen. Für Bewerbung und Verdingung sind die Bestimmungen des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 2431a

---

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Oberweier (A. Rastatt) läßt am **Mittwoch den 23. Juni d. J., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus in **Oberweier** das Jagdrecht auf ihrer Gemarkung auf 6 Jahre, rückwirkend vom 1. Februar 1915 bis 31. Januar 1921, öffentlich verpachten. Der Jagdbezirk umfaßt 140 Hektar Wald und 300 Hektar Feld. Das Jagdrevier ist 2 Kilometer von der Bahnstation Bischweier entfernt. Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitz eines Jagdpasses sind oder den Nachweis liefern, daß der Erteilung eines solchen nichts im Wege steht. 2326a

Oberweier, den 6. Juni 1915.
Der Gemeinderat.
Strotz, Bürgermstr.
vdt. Ulsamer.

Einige jüdische junge Herren können an einem guten 3.1
Mittag- u. Abendtisch teilnehmen. Angebote unter Nr. B16776 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eleg. u. einf. **Damen- u. Kindergarderobe** u. Aenderungen werden tadellos angefertigt. B16828
Friedrichsplatz 8, 1 Treppe.

Hühnerfutter

empfiehlt billig 7433
N. J. Homburger
Kronenstr. 50. Telephon 152.

Prima Cigaretten

in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben.
Alfred Lehmann, Cigarettenfabrik,
7191 Herrenstraße 11.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das gesetzl. geschützte Crinin, ist kein Mittel, das den Besteller enttäuscht; es versagt nie, ist durchaus unschädlich u. gibt dem Kopf- u. Barthaare eine naturgetreue, waschechte Farbe. Pr. 3 Mrk. Funke & Co., Berlin SW. 11. Verkauf i. d. **Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. Bad.**

---

200 Mk.

sof. **zu leihen gesucht** geg. pünktl. Zins- und Rückzahlung. Gefl. Angebote unt. B16795 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Verloren

wurde am Mittwoch, den 2. Juni ein **silbernes Armband** und am 7. Juni auf d. Wege von Sophienstraße — Hirschstraße über Beiertheim nach der Gartenstadt eine **Brille** in schwarzem Futteral. Abzugeben gegen Belohnung B16818 **Nowackanlage 13, 4. St.**

Verloren

am Sonntag abend Hardtwald beim Schützenhaus eine **Damenuhr.** Abzugeben gegen Belohnung B16782 **Brauerstraße 21 III.**

Verloren

ein blauer **Anzug** von einem Schlosserlehrling von Gartenstr. 74 bis Mühlb. Abzug. geg. Belohng. B16788 **Gartenstraße 74, 4. St.**

Zwicker gefunden

am Freitag auf der Kaiserstraße. Abzuholen **Lessingstr. 33, IV.** B16774

Wandergenossin,

etwa Mitte 20, von Dame gesucht. Angebote unter Nr. B16817 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Rheinjagd

mit gutem Reh-, Hasen-, Fasanen-, Hühner-Bestand und gutem Entenstrich wegen Einberufung sofort **abzutreten.** Dieselbe ist mit der Straßenbahn zu erreichen.
Gefl. Anfragen unter Nr. B16771 an die „Bad. Presse" erbeten.

Umzug (5 Zimmer) von Leopoldstraße nach Mühlburgertor zu vergeben. Angebote mit Preisangabe u. B16772 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zum Mähen

wird angenommen im 7453
Saalbau Mühlburg.

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153
:: Telefon 740 ::

Leichte Unterzeuge:
Netz-Jacken,
Poröse Hemden u. Hosen,
Reit-Hosen.

7448

Kurhaus u. Erholungsheim

am Bodensee

Emmishofen b. Konstanz (Schweiz),

¼ Std. von der deutschen Grenze entfernt. Auslandspaß nötig. Keine Grenzschwierigkeiten. — Ideale Anstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige. Herrl. Lage. Mod. Einrichtung. **Sonnenbäder. Beste Kurerfolge, Aerztliche Leitung.**
Kl. Preise. Prospekt gratis.
279J.6.1 **Bes. Th. Liebert.**

Futter für Geflügel, Schweine gut, billig. Preisliste frei. **Graf, Futtermühle** Auerbach, Hessen. 5563

Zu kaufen gesucht

Haus-Kauf.

In der Kaiserallee od. in Mühlburg wird ein **gutrentables Haus,** womöglich an einer **Geschäftslage, zu kaufen gesucht.** Angebote m. **Preis u. Mietangabe** unt. B16820 an die **Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.**

Fahrräder,

gebrauchte, **zu kaufen gesucht,** wenn auch nicht mehr fahrbar.
Angebote unt. Nr. B16792 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Damenrad, guterhalt., m. Freil., **zu kaufen gesucht.**
Angeb. mit Preis u. Nr. B16643 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gut erhaltener **Einkoch-Apparat** mit Gläsern **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Angabe des Systems und Preises unter Nr. B16778 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Einige Fuhren

Heu,

sogenanntes Ackerfutter, zu **kaufen gesucht.** 7443
Ph. Bader Nachf.,
Amalienstraße 83.

Zu verkaufen

Zu verkaufen:

Eine elegante **Saloneinrichtung,** Mahagoni, 1 dunkl. **Speisezimmer,** sowie 1 eichen. **Schlafzimmer** mit dreitür. Schrank, ferner Pitschpine-**Kücheneinrichtung** und 1 **Schreibtisch,** nußbaum, **Tische, Stühle** und versch., alles wenig gebraucht. Angebote unter Nr. B16822 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Laden-Einrichtung

für **Herren-Konfektion,** billig zu verkaufen. Angeb. u. B16821 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". B16821

Ladenschrank und Tisch

zu verkaufen. 7447.2.1
Karl-Friedrichstraße 22, 3. St.

Fahrrad,

gebraucht, ganz billig zu verkaufen. B16793 **Morgenstr. 18,** 2. St., r.

Billig zu verkaufen:
ist ein vollst. **Bett** u. 1 eintüriger **Schrank.** B16785
Schillerstraße 15 II. links.

Aelt. **Bettstelle,** 2schläfrig, mit gut. Rost für 10 Mk. zu verkaufen. B16816 Herrenstr. 2, Stb. 2. St.

Ladenkasse

billig zu verkauf. **Marienstr. 60,** II. Anzus. v. 2—4 Uhr nachm. B16824

Schöne Gaslampe

auch für Petrol eingerichtet, billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B16769 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Schöner, gr., gut erhalten. **Herd** billig zu verkauf. B16789 **Lessingstr. 3a,** 3. St.

---

2 Schilder

billig zu verkauf. **Marienstr. 60,** II. Anzus. v. 2—4 Uhr nachm. B16825

Altertümliche

Teller und Figuren zu verkaufen. Anzusehen von 11—12 u. 2—4 Uhr. B16823 **Marienstr. 60,** 2. Stock.

Ein fast neuer **Kinderliegwagen** ist zu verkaufen. B16803
Zu erfr. **Kapellenstr. 16,** part.

Etliche hundert Zentner

prima Kuhdung ist abzugeben. B16801 Rüppurrerstraße 102.

Dung

zu verkaufen. 7452
Kronenstr. 30.

Stellen-Angebote.

Gesucht zur Aushilfe für abends 6—9 Uhr **jüngerer**

Buchhalter.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B16767 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.2

Militärfreier

Buchhalter

erfahren im Büro, der imstande ist, den Geschäftsherrn, der eingezogen, zu vertreten, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gefl. Angebote **unter F. U. O. 235/2430a** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Erstklassige Unfall- u. Haftpflichtversicherungsgesellschaft **sucht** für **Karlsruhe** gewandten

Aquisiteur

gegen Provision 2c.
Angebote unt. Nr. B16787 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohlfahrts-Postkarten.

Zwei anständige Fräulein werden zum Verkauf gesucht. Hoher Verdienst zugesichert. B16829
Zu erfragen **Waldhornstr. 21,** von 10—12 Uhr. **Hagen.**

An der **Großh. Heil- u. Pflegeanstalt Wiesloch bei Heidelberg** sind **mehrere**

Aushilfswärterstellen

zu besetzen.
Anfangsvergütung jährlich bis zu 960 Mk., je nach Alter. Bei befriedigenden Leistungen Zulagen. Für Verpflegung in der Anstalt sind jährlich 360 Mk. zu zahlen.
Gesuche mit Lebenslauf u. Zeugnissen alsbald an die **Direktion** erbeten. 2438a.2.1

Elektromonteure

selbständige, erstklassige Kräfte, für sofort gesucht. 7438.3.1
Grund & Oehmichen, Waldstr. 26

Küfer

bei hohem Lohn sofort gesucht.
Christian Riempp,
Essigfabrik, 7371*
Karlsruhe, Kronenstraße 38.

Zum Zapfen

für die Sonntage wird **nüchterner** älterer Mann gesucht. Näheres unter Nr. B16773 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" zu erfahren.

Tüchtige 7439

Fabrik-Taglöhner

können sofort eintreten.
Rheinische Asphalt- und Zementplattenfabrik Karlsruhe-Rheinhafen,
Südbeckenstraße.

Für kl. Haushalt **Mädchen** mit best. Zeugn. Eintritt sofort. Angebote unter Nr. B16777 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen,

jüngeres, sofort oder später **gesucht** b. **Jobs. Reusch, Grünwinkel,** Mühlburgerstr. 4. B16813.2.1

Gesucht ein junges **Mädchen** für die Morgenstunden zur Mithilfe im Haushalt. B16804
Eisenlohrstraße 3.

Gesucht auf 15. Juni jüngeres, sauberes, williges, braves

Mädchen vom Lande für alle häusl. Arbeit.
B16779 **Schillerstr. 52,** part. l.

Suche ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, im Haushalt tüchtig ist, auf 1. Juli. Vorzustellen B16790
Werderstraße 20, I. Stock.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen,** welches zuhause schlafen kann, für sofort gesucht.
B16799 **Kanonierstr. 24,** part.

Arbeiterin

für Damenschneiderei gesucht.
B16766 **Kaiserstr. 75,** 3. Stock.

14—15jährige 7451

Mädchen

für leichte Näharbeit sof. **gesucht** bei
C. A. Zeumer Nachf.,
Sofienstr. 76/78.

Putz- u. Waschfrau.

Reinliche, womöglich alleinstehende Person in gutes Haus zu 2 Pers. gesucht. Zu erfragen B16796.2.1
Putlitzstraße 8, im Laden.

Hilfsarbeiterinnen

werden für sofort gesucht.
Georg Oehler, Hofkonditor,
7436 Herrenstraße 18.

Stellen-Gesuche.

Jg. Mann, militärfrei, sucht baldigst dauernde **Beschäftigung.** Angebote unt. Nr. B16814 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Junge Dame,

perfekt im Rechnen, mit guter Handschrift, sucht Stellung.
Angebote u. Nr. B16684 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebildetes, alleinstehendes

Fräulein,

26 Jahre alt, sucht Stellung in feinem Hause zu Kindern oder als Stütze. Dieselbe ist im Nähen und Bügeln gut bewandert. Angebote unter Nr. B16775 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Witwe,

tüchtige, fleißige Frau **sucht Stelle als Haushälterin in frauenlosem Haushalt** oder **Filiale** zu übernehmen, gleichviel welche Branche. Angebote unt. B16797 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mädchen sucht Stelle

zum Servieren oder zu Kindern. Zu erfrag. unt. Nr. B16802 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Kaiserstraße 46

Vierzimmerwohnung

mit Balkon, Gas und Elektr., per Septbr. oder Oktbr. preiswert zu vermieten. 7433.3.1
Zu erfragen bei **Mees & Löwe.**

Kurvenstr. 15

ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6307*

Erbprinzenstraße 29

sind im 2., 4. und 5. Stock **moderne Wohnungen,** bestehend aus **3 Zimm.,** Küche, 1 Mansarde, mit Zentralheizung, auf 1. Juli **zu vermieten.** 5068*
Näheres bei Jos. Meeß.

Neubau, Ecke Südend- u. Vinzentiusstr., mod. **3 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B16494.10.3
Näh. **Klauprechtstr. 15,** Tel. 3151.

Auf 1. Oktober zu vermieten.

Waldhornstr. 7, 2. Stock, vom Kleidergeschäft Geschwister Stober innegehabt, 1 Zimmer, Küche, Keller, Speicher.
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher. B16800.2.1
Das Nähere **Zirkel 14,** 2. Stock.

Rudolfstraße 27 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör sofort od. auf 1. Juli zu vermiet. Zu erfr. **parterre.** B16812.2.1

Beiertheim, Cäciliastr. 10 sind sogleich od. 1. Juli in kleinem, ruh. Hause **2 Zimmer,** Küche u. Bad. an eine kleine, ordnungsliebende Familie zu vermieten. B16810

Ein oder zwei unmöbl. **Zimmer** in besserem Hause in der Südendstraße zu vermieten. Näheres B16495 **Klauprechtstr. 15,** Tel. 3151.

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstr., 3. St. links, ist ein schön möbliertes **Zimmer** für sofort oder später zu vermieten. B16807

Amalienstr. 37, 3. Stock, links, ist ein großes, unmöbliertes **Zimmer** an alleinstehende Person auf 1. Juli oder später zu vermieten. B16826

Kaiserstraße 34a, 2 Treppen, sind 2 gut möbl. **Zimmer** einzeln od. zusammen, auch vorübergehend, zu vermieten. B16781

Karlstraße 64, 3. Stock, ist hübsches **Zimmer** auf Kriegsdauer zu vermieten. B16808.2.1

Miet-Gesuche.

Zu mieten gesucht eine 2 bis 3 Zimmerwohnung, in der Nähe des Gaswerks I, auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. B16806 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zweizimmer-Wohnung m. Gas auf sofort oder 1. Juli **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16815 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Familie ohne Kind. suchen geräumige **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. B16798 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Familie (Staatsangestellter) mit großem Kinde sucht auf 1. Oktober kleinere ruhige **Dreizimmerwohng.** in Ost- oder Mittelstadt. Angebote mit Preis unter Nr. B16765 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schöne **Zweizimmerwohnung** m. Gas für kl. Familie auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16712 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Brautpaar **sucht 1 Zimmer mit Küche** zu mieten ab 1. Juli oder später. Oststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B16786 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herr **sucht** ungeniertes, gut möbl. **Zimmer** in der Gegend von Mühlburger Tor oder Kaiser-Allee. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B16809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.